

Künftig weniger Autos vor der Grundschule

C. Ammermann

Projekt In Ostrhauderfehn ist die Aktion „Schulexpress“ organisiert worden / Wettbewerb geplant

Ostrhauderfehn - Kurz vor den Herbstferien ist das Projekt „Schulexpress“ an der Grundschule an der Middendorfstraße in Ostrhauderfehn offiziell an den Start gegangen. Mit der Aktion werden nach Angaben von Schulleiter Johannes Lindemann vier Ziele verfolgt. Eines der wichtigsten Ziele dürfte sein, dass mit dem „Schulexpress“ erreicht werden soll, dass künftig weniger Elterntaxis vor der Schule vorfahren und somit die Sicherheit der Kinder deutlich erhöht wird“, so der Schulleiter. Jetzt – nach den Herbstferien – wird sich zeigen, wie die Aktion von den Schülern angenommen wird. Wichtig ist, dass sich auch die Eltern daran beteiligen und ihre Kinder nicht mit dem Fahrzeug zur Schule bringen, sondern zur Schulexpress-Haltestelle schicken.

Während eines Dankeschön-Treffens mit Sponsoren erläuterte Lindemann das Projekt kurz. Es gibt insgesamt neun sogenannte Haltestellen. Dort treffen sich die Mädchen und Jungen der Grundschule und gehen dann zu einer bestimmten Zeit gemeinsam zur Schule. An den Schildern, die dort aufgestellt worden sind, steht die jeweilige „Abfahrtszeit“.

Hoffen auf weniger Elterntaxis

Laut Schulleiter können Eltern ihre Kinder, für die der Schulweg zu weit ist, mit dem Wagen zu einer dieser Haltestellen bringen. Auch so wird erreicht, dass sich der bisherige starke Autoverkehr vor der Grundschule entzerrt.

Laut Lindemann hatte es mit dem Start des „Schulexpress“ kurz vor den Herbstferien auch den jährlichen Verkehrserziehungstag mit vielen Aktionen gegeben. An dem Tag wurden auch die Haltestellen mit Schülergruppen aufgesucht. „Mit dem Projekt wollen wir die Eltern sensibilisieren und dafür werben, dass sie ihre Kinder nicht mit dem Fahrzeug bis zur Schule bringen“, so Lindemann. So soll erreicht werden, dass künftig deutlich weniger „Elterntaxis“ direkt zur Grundschule fahren.

Eine Haltestelle ist noch nicht in Betrieb

Der Schulleiter führte aus, dass die Schüler durch die Aktion „Schulexpress“ mehr Bewegung bekommen und vor und nach der Schule „mehr Sauerstoff tanken“. „Außerdem wird bei den Kindern das Selbstbewusstsein gefördert, wenn sie den Schulweg allein zurücklegen“, sagte Lindemann. Außerdem würden alle Beteiligten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Ein kleines Problem gibt es aktuell noch: Die Haltestelle 1. Südwieke/Langholter Straße kann bislang noch nicht in Betrieb genommen werden. Sie zählt zu den gefährlicheren, weil die Mädchen und Jungen die vielbefahrene Kreisstraße 58 überqueren müssen. „Bei der Haltestelle handelt es sich um eine gefährliche Ecke“, sagte der Schulleiter. Mit Blick auf die Sicherheit der Schüler sprach sich Lindemann dafür aus, dass dort eine Ampel aufgestellt werden sollte. Von einer Ampel würden nicht nur die Schüler profitieren, sondern sehr viele Bürger. Denn dort befinden sich mehrere Geschäfte.

Aufgrund der momentanen Situation müssten Eltern an der Haltestelle dafür sorgen, dass die Grundschüler von der „Schulexpress-Haltestelle“ sicher über die Kreisstraße kommen. Die Schule ist noch auf der Suche nach Eltern, die diese Aufgabe übernehmen wollen. Andrea Meiners von der Polizeiinspektion Leer/Emden,

die dieses Projekt mit unterstützt, machte deutlich, dass sie die Eltern, die sich für diese Aufgabe melden würden, schulen würde.

Die Schule plant laut Lindemann einen internen Wettbewerb zur Aktion „Schulexpress“. Die Klasse, die einen Monat lang am meisten mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit dem Bus zur Schule kommt, darf im Sommer einen freien Tag am Idasee verbringen.

Wichtig für das Sicherheitsgefühl

Kai Pohl, als Elternvertreter Mitglied des Schulvorstandes der Grundschule Ostrhauderfehn, begrüßt die Aktion „Schulexpress“. „Der Ansatz ist sehr gut. Es ist wichtig, dass die Kinder einen Anlaufpunkt haben und von dort aus gemeinsam zur Schule gehen. Das ist auch wichtig für das Sicherheitsgefühl“, sagte Pohl. Auch er hofft, dass sich die Verkehrssituation im Umfeld der Grundschule entspannt und künftig weniger Elterntaxis unterwegs sind.

Das Projekt an der Grundschule Ostrhauderfehn wird unterstützt von: Volksbank Westrhauderfehn, der HKK Krankenkasse, dem Gemeinde-Unfallverband Hannover, dem Bauunternehmen Horn, der Sparkasse Leer-Wittmund, der Firma Wilken Poelker, dem Kaufhaus Wreesmann, dem Rotary-Club Overledingen-Rhauderfehn sowie dem Förderverein der Grundschule Ostrhauderfehn.



Das Bild zeigt einige Mädchen und Jungen der Grundschule Ostrhauderfehn, die anlässlich des Verkehrstages der Schule zu einer Haltestelle des „Schulexpress“ gegangen sind. Bild: Grundschule